

Was brauchen Eltern, um den Herausforderungen im Zusammenleben mit ihren Kindern gewachsen zu sein? Dieser Frage geht der Autor nach, indem er über eine Pädagogik des Dialogs eine neue Erziehungs- und Lernkultur skizziert. Dieses Buch beschwört einmal nicht die „Erziehungskatastrophe“ oder den „Werteverfall“.

Schopp nimmt Eltern unvoreingenommen ernst und bestärkt sie in der Überzeugung, dass sie Stärke in sich tragen - sie müssen nur manchmal ihre Potenziale wieder neu entdecken. Hier werden Eltern eben nicht durch wieder einen neuen Rezepte – Ratgeber, der alles besser weiß, verunsichert. Mütter und Väter werden dagegen unterstützt, eine starke Partnerschaft mit ihren Kindern einzugehen. Hilfreich für die Praxis der Elternbildung ist die Beschreibung eines Seminarablaufs für zwei Elternseminare mit vielen Ideen, Übungen und kreativen Umsetzungsmöglichkeiten.

Im Anhang finden sich Kopiervorlagen, Fragebögen, Übungen, Skizzen und vieles mehr, was sich in Seminaren verwenden läßt. Ein wichtiges Buch für alle, die Eltern verstehen und sie unterstützen wollen.

*ajs-Forum 2005, AJS-Landesstelle Nordrhein-Westfalen e.V.*

Schopp stellt sein Konzept der Dialogischen Elternbildung vor. Es hat den Anspruch, ratlose und unsichere Eltern in Seminaren und Kursen nicht mit einfachen Rezepten für ihre erziehungsschwierigen Kinder versorgen zu wollen, sondern ihnen zu zeigen, wie sie ihre Stärken als Eltern finden und wie sie Partner für ihre Kinder werden können.

Ein sehr anspruchsvoller Ansatz, theoretisch gut fundiert, differenziert ausgearbeitet und mit vielen praxisnahen Hilfen angereichert. Wie der Bericht von Sigrid Tschöpe-Scheffler (ID 40/03) spezielle Literatur für Eltern-Bildner, etwa für Erzieher, Lehrer, Sozialpädagogen und Psychologen.

Reinhold Heckmann

*eks-Informationsdienst 2005.*